

"Kinder sind das wertvollste Kapital"

FUSSBALL: Förderverein für Löhne-Ort gegründet/ Auf Antrieb fünfzig Mitglieder mit dabei
VON WOLFGANG DÖBBER



Löhne. Ein stolzer Moment für den Jugendfußball in Löhne und ein deutliches Zeichen in Sachen Engagement für die Zukunft des Jugendfußballs überhaupt. Die Gründerversammlung des "Fördervereins Jugendfußball in Löhne-Ort e.V." (kurz: Förderverein) hatte mit der Verabschiedung der Satzung und der einstimmigen Wahl eines Vorstandes die erste Feuertaufe bestanden.

Der gemeinnützige Verein, der im Vorstand viele engagierte Väter und Jugendtrainer von TuRa hat, hatte nur wenige Minuten nach seiner Taufe fünfzig Mitglieder geworben, die für einen Jahresbeitrag von sechs Euro die fußballerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen in dem Stadtteil Löhne-Ort unterstützen. Eine Elterninitiative der Kinder und Jugendlichen von TuRa Löhne hatte das Projekt ins Rollen gebracht.

Souveräner und engagierter Moderator der Gründungsversammlung war Uwe Schreck, der den rund fünfzig Zuhörern mit Thesen, Denkanstößen und sehr viel Herzblut für die Sache der Jugendförderung, die Ziele des neuen Vereins und die Beweggründe für die Errichtung erläuterte, zugleich leisen Kritikern aus dem Vorfeld den Wind aus den Segeln nahm. Schreck: "Dies ist nun wahrlich kein Projekt nach dem Motto: Ehrgeiziger Vater gründet Verein für die Mannschaft seines Sohnes, der in der E1-Jugend spielt". Wer ihn kenne, so Schreck, wisse, dass es ihm um wesentlichere und weitreichendere Aspekte der Jugendarbeit gehe.

Die erste These Schrecks führte unmittelbar in das Thema: "Das wertvollste Kapital unseres Vereins sind die Kinder." Dabei wolle er das nicht rein wirtschaftlich sehen, sondern ideell und zukunftsorientiert. TuRa habe derzeit für jeden Jahrgang eine Mannschaft, das sei nicht immer so gewesen. Das führe aber auch zu einer Fülle von organisatorischen Maßnahmen: Bundesligaspiele werden besucht, Freizeitaktivitäten müssen abgestimmt werden, es gebe unzählige Fragen der Mütter über Aufgaben und Pflichten der Betreuer, und das bei gut 110 Kindern in den Jugendmannschaften bei fünfzehn Betreuern. Schreck skizzierte knapp den Alltag eines Jugendtrainers ("Der ganz normale Wahnsinn"), der mit zu vielen organisatorischen Aufgaben vor und während des Trainings beschäftigt ist. Hier fehlen Ablageplätze für das Trainingsmaterial, dort ist die Garage proppevoll, das führe auch zu Frust. Daher schlussfolgerte er mit der zweiten These: Das Kapital Jugend wird schwinden, wenn es nicht gelingt, die Ziele des Fördervereins umzusetzen.

Hauptsächlich, und das ist in der Satzung festgehalten, sollen mit der Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel für die Jugendabteilung von TuRa Problemfelder behoben werden. So sollen Gelder für die Anschaffung von Sportausrüstung, die Verbesserung der Trainingsbedingungen und für die Fortbildung der Jugendtrainer verwendet werden. Auch die Organisation und Durchführung von Jugendturnieren kann so verbessert werden. Damit spielte Schreck auch an das für Pfingsten 2007 geplante Jugendfußball-Turnier mit so namhaften Mannschaften wie dem FC Bayern München, Schalke, Dortmund, Bielefeld und Mönchengladbach an - ein Leckerbissen wohl für die Löhner Fußballszene. Da der Förderverein vom Finanzamt Bünde bereits als gemeinnützig anerkannt ist, können für die Spenden entsprechende Bescheinigungen ausgestellt werden. Zudem werde der Förderverein durch seine Einnahmen vermutlich nicht steuerpflichtig. Der finanzielle Grundstock ist auch gelegt: Die Volksbank Löhne spendete spontan für den Förderverein 500 Euro. Der Vorstand des Fördervereins hat folgendes Gesicht: Vorsitzender wurde Sven Kleinedöpke, Kassierer Olav Scheer, Schriftführer Dirk Nierstrat, 1. Beisitzer Mathias Kipp, 2. Beisitzer Thorsten Stahlberg.

In einer kurzen Rede dankte der frisch gewählte Kleinedöpke dem Moderator Uwe Schreck und blickte in die Zukunft: "Wir wollen den Jugendbereich weiter verbessern, ohne Neid oder Zwist zwischen dem Hauptverein und dem Förderverein. Wir möchten hier alle an einem Strang ziehen, zum Nutzen für die Kinder." Die angesprochenen TuRa-Kids saßen ebenfalls unter den Zuhörern - nicht zappelig, sondern neugierig.

Vorstehender Bericht der NW wurde am Sa. 02.09.06 im Lokalsport veröffentlicht.